

„Schön, wenn unsere Arbeit übersehen wird!“

| Marion Güntzel

Oft unbeliebt beim Techniker und doch unverzichtbar für den Patienten: Die Totalprothetik fristet in vielen Laboren ein eher stiefmütterliches Dasein; so stehen ästhetische Keramikrestaurationen und Kombinationstechniken oft höher im Kurs als Konfektionszähne aus Kunststoff. Nicht so bei Volkmar Schmidt aus Wiesbaden. Der Zahntechnikermeister ist seit vielen Jahren begeisterter Totalprothetiker. Sein Lieblingszahn: Creapearl von Creation Willi Geller. Der Konfektionszahn, der in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert, gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil seiner Arbeit. Umso gespannter war Schmidt auf die Markteinführung von Creapearl2 zur IDS 2015. Wir sprachen mit ihm über neue und alte Prothesenzähne und über „das Gelbe vom Zahn“.

Herr Schmidt, als anerkannter Totalprothetiker verwenden Sie schon sehr lange den Creapearl-Zahn. Was macht die Front- und Seitenzahnlinie von Creation Ihrer Meinung nach aus?

Ich habe in meinem Berufsleben schon sehr viele Konfektionszähne gesehen und getestet, allein in dem Großlabor, in dem ich früher gearbeitet habe, gab es ein ansehnliches Zahnlager. Creapearl besitzt für mich jedoch eine Alleinstellung am Markt. Der Konfektionszahn wurde von Willi Geller mit Herzblut und Können gestaltet und ist

auch nach 20 Jahren immer noch etwas Besonderes bzw. nicht vergleichbar mit anderen Prothesenzähnen.

Was ihn ausmacht? Er ist für mich der einzige nicht extrahierte natürliche Zahn aus Kunststoff. Nur mit ihm bin ich in der Lage, die Illusion einer natürlichen Zahnreihe herzustellen. Er ist ein Zahn zum Mitdenken, aber kein schwieriger Zahn.

Nicht alle Zahntechniker sind von dem Konfektionszahn so angetan wie Sie. Woran liegt das?

Weil sie ihn nicht richtig einsetzen! Das größte Missverständnis, das dieser Zahnlinie anhaftet, ist die Geschichte mit dem „gelben Kern“. Das ist wie mit dem Chipping-Thema bei Zirkon. Das Diskutieren und Festhalten an einem bestimmten Begriff bringt uns nicht weiter.

Viele Zahntechniker wurden in ihrer Ausbildung auf die Idealkreisbahn getrimmt. Viele Patienten passen jedoch nicht in dieses Ideal und haben Zähne, die aus dem Bogen herausragen. Wenn ich Creapearl nun um mehrere Millimeter einschleife, sticht die Farbe des Kerns heraus, es sieht aus wie ein Spieglei. Das ist natürlich nicht akzeptabel.

Aber wer zwingt mich dazu, den Zahn ideal aufzustellen, um ihn dann mit Schleifarbeiten wieder zu vernichten?

Das heißt, für Sie ist das kein Produkt-, sondern ein Anwenderfehler?

Ja, der zudem noch sehr viel Zeit kostet. Ich muss nicht immer die Idealkurve fahren, nur weil ich das früher so gelernt habe. Ich kann den Zahn auch tiefer aufstellen, also in die vorhandene Position einsetzen. Lehrmeinung hin oder her: Creapearl muss einfach dahin gestellt werden, wo der natürliche Zahn steht, dann wirkt er, und dann entfaltet er sich von ganz alleine. Willi Geller hat den gelben Dentinkern nicht aus Gedankenlosigkeit gemacht, das ist ja gerade die Charakterstärke dieses äußerst lebendig wirkenden Zahns. Durch seine hochchromatische Dentineinfärbung ergibt sich zum Beispiel eine viel bessere farbdynamische Tiefenwirkung. Für mich bedeutet das: Wenn ich den Creapearl-Zahn als Creapearl-Zahn und nicht als x-beliebigen Konfektionszahn verwende, kann ich Zahnersatz fertigen, der von der Natur kaum noch zu unterscheiden ist.



Volkmar Schmidt

Creation hat mit Creapearl2 zur IDS 2015 eine neue Zahnlinie herausgebracht. Sie haben die Prothesenzähne schon mehrfach getestet. Wie lautet Ihr Urteil?

Auch in Creapearl2 steckt wieder das ganze Wissen und Know-how von Willi Geller, aber auch seine Leidenschaft. Was dem Zahntechniker gefällt, das übertreibt er gern. Nicht so Willi Geller! Er macht nicht das, was ihm gefällt, sondern das, was ihm die Natur vormacht. Und so hat er Schicht für Schicht das Geheimnis des natürlichen Zahns studiert. Die Natur ist, auch wenn sie sehr komplex und vielschichtig ist, schlicht und schön; Creapearl2 ist auch schlicht und natürlich schön. Dieser Zahn passt sich nicht der konfektionierten Masse an, er hat Rückgrat. Für mich hat Geller damit eine zweite Evolutionsstufe gezündet, die den bewährten Creapearl-Zahn nicht alt aussehen lässt, die aber in Bezug auf eine naturästhetische Prothetik einen neuen Maßstab setzt. Kurz: Creapearl2 ist noch weniger Konfektionszahn und dafür noch mehr Natur.

Was macht diesen Zahn für Sie so besonders?

Geller hat es geschafft, einen Zahn so in seiner äußeren und inneren Morphologie zu kreieren, dass er der Erwartungshaltung des Betrachters zu 100 Prozent entspricht. Das Gehirn bekommt keine Reibungspunkte gemeldet, denn das Auge hinterfragt den Zahn nicht, es akzeptiert ihn vielmehr



Abb. 1: Hochpreisig muss nicht immer hohe Qualität bedeuten: Die Patientin hatte vor einiger Zeit 20.000 Euro für eine OK-Totalprothese und eine UK-Implantatarbeit mit vier Implantaten bezahlt – für einen Zahnersatz, der insuffizient war und ihrer Persönlichkeit nicht gerecht wurde! Sie wünschte sich von uns eine neue, vor allem natur- und funktionsgerechte Totalprothese. – Abb. 2: Für die Ästhetikaufstellung sollten stets alters- und typgerechte Zähne gewählt werden – am besten im Beisein des Patienten. Ich habe mich in diesem Fall im anterioren Bereich für den Creapearl-Zahn des Typs Vario (V68) entschieden. Er zeichnet sich durch eine lange Interdentalraum-Verschlussleiste aus, die mir eine altersgerechte Modellation des Zahnfleischsaums ermöglicht. Die Typenbezeichnung „Vario“ weist darauf hin, dass jeder Zahn individuell beschliffen werden kann, wodurch aus jedem konfektionierten Prothesenzahn ein Unikat wird.

Die Patientin war bei allen wichtigen Entscheidungen, der Einartikulation mittels Gesichtsbogen und der Ästhetikaufstellung im Labor dabei, so wusste sie auch, wo ihre neuen Zähne stehen werden. Am Tag der Eingliederung strahlte die Patientin glücklich und verschmitzt in die Kamera. Ihre neue Versorgung gliedert sich perfekt ein und unterstreicht ihren charakterstarken Typ.

als Natur. Warum das so ist? Das hat etwas mit der Feinabstimmung und mit dem naturidentischen Innenaufbau des Zahns zu tun. Wie und mit welchen Massen er das erreicht hat, das weiß wahrscheinlich nur er. Aber Gellers akribische Neugierde, seine Begeiste-

rung für Zähne und sein Know-how stecken in jedem Zahn.

Der Knaller ist für mich die feine Opaleszenz im inzisalen Bereich, dieser blau-orangene Ton lässt sich mit Keramik extrem schwer herstellen. Diese Opaleszenz, die einen nicht sofort an-



ANZEIGE

Monatliches Update

Fachwissen auf den Punkt gebracht



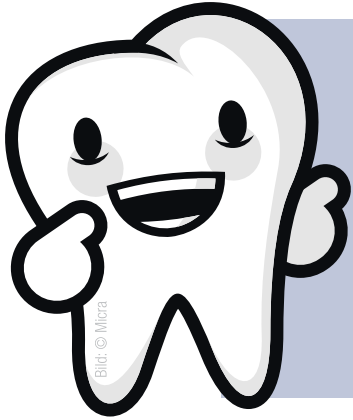
Anmeldeformular Newsletter
www.zwp-online.info/newsletter

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN

ZWP online





Prothetikkurs: „High-end for no teeth“

Da die Kombination aus erstklassiger Funktionalität und Ästhetik dem ganzheitlichen Totalprothetikkonzept von ZTM Volkmar Schmidt entspricht, hat er vor Kurzem eine kleine Creapearl 2-Kursserie gestartet, um sein umfangreiches Wissen weiterzugeben und mit dem Vorurteil aufzuräumen, dass individuelle Totalprothetik schwer sei. Weitere Informationen unter: www.creation-willigeller.com/news/kurse/

springt, hat etwas mit natürlichen Lichtreflexen zu tun. Kurz: Hatte ich früher den ein oder anderen Fall, bei dem ich dachte, hier hätte ich gern noch ein bisschen mehr „Wow“ im Zahn, bietet mir Creapearl 2 nun genau das an.

Wird das Vorgängermodell nun überflüssig?

Nein, beide Zähne haben ihre Berechtigung. Creapearl 2 ist eine Weiterentwicklung, die das ältere Modell aber nicht sofort alt aussehen lässt. Wenn Sie so wollen, ist der neue Prothesenzahn ein moderner Porsche, mit dem jeder über die Rennstrecke fahren und unglaubliche Rundenzeiten erzielen kann. Creapearl ist ein solider Porsche, mit dem man sehr viel Spaß haben kann,

auf den man sich aber auch einstellen sollte. So ist Creapearl 2 als Einstiegszahn besser geeignet. Er überzeugt garantiert auch die jungen Zahntechniker, die hauptsächlich Keramik schichten wollen, aber noch nicht so weit sind. Denn um einen solch hochwertigen und hochästhetischen Zahn in Keramik zu schichten, gehört schon sehr viel Erfahrung und Können dazu.



Abb. 3: Die Patientin kam zu uns mit einer klassischen OK-Totalprothese und einer UK-Teleskoparbeit, deren Herstellung ebenso klassisch „wie Kasse“ war und der sympathischen Patientin nicht gerecht wurde. Dadurch, dass kein Gesichtsbogen verwendet worden war, kippte die Seitenzahnebene in Richtung dorsal nach unten. Im Oberkiefer war zudem auffällig, dass der Buckelkorridor voller Zähne war. Die Frontzähne standen so klassisch wie falsch auf der sogenannten Kieferkammmitte. Durch diese weitverbreitete Aufstellung fiel die Oberlippe ein, weshalb dann der Prothesenrand dicker gestaltet worden war (mit all seinen ästhetischen und funktionellen Mängeln). – Abb. 4: Nachdem ich bereits ihrer Schwester zu einem schöneren Lächeln verholfen hatte, entschied sich auch die Patientin für eine neue Totalprothese mit Creapearl-Kunststoffzähnen. Wir vereinbarten einige Termine, und die neue Arbeit entstand dann in Wochenendarbeit mit ihr im Labor.



Die Patientin war mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Als wir drei Monate später das Abschlussbild machten, hatte die Patientin neuen Schwung bekommen. So trug sie nicht nur eine neue Brille und eine neue Frisur, sondern berichtete uns auch überglücklich, dass sie wieder einen Lebenspartner gefunden habe. Mir wurde dabei wieder einmal bewusst, welch immense Verantwortung wir als Zahntechniker für die Lebensqualität unserer Patienten tragen.

Wie lautet Ihre Maxime als begeisterter Totalprothetiker?

Wir Zahntechniker müssen selbstbewusst sein, Verantwortung übernehmen, Stellung beziehen und Fehler machen dürfen. Nur so kommen wir weiter. Wir machen keine Idealzähne, wir machen individuelle Zähne. Ich strebe nicht nach einem Ideal, ich strebe nach der Natur. Ich will kein Kronentechniker, sondern Zahntechniker sein. Meine Maximalforderung lautet daher: maximaler Ausdruck bei minimalem Aufwand! Und die Creapearl-Zähne kann ich einfach in der Natur verschwinden lassen. Gibt es etwas Schöneres, als wenn unsere prothetische Arbeit übersehen wird?

Herr Schmidt, vielen Dank für dieses Gespräch.

kontakt.

ZTM Volkmar Schmidt

Dialog Zahntechnik GmbH
In der Hohl 13
65207 Wiesbaden-Auringen
Tel.: 06127 4057
info@dialogzahntechnik.de
www.dialogzahntechnik.de